

## Den Sängern und Gästen zum Gruss!

Der „M.-G.-V. Marienchor“ ist ein Verein rührigster Wirksamkeit und infolge dieser konnte er es nach einer längeren Reihe von Jahren unternehmen, einen internationalen Gesangswettbewerb zu veranstalten. Und die diesjährige Veranstaltung wird um so bedeutender und interessanter, als eine grosse Anzahl von Solisten um die Siegespalme ringen wird. Der letzte Wettstreit dieser Art fand in Eupen im Jahre 1911 statt und zwar auch arrangiert vom M.-G.-V. Marienchor. Der diesjährige Wettstreit hat eine überaus grosse Beteiligung aufzuweisen, haben sich doch über 50 Solisten, 26 Doppelquartette, 30 Soloquartette aus Deutschland, Frankreich, Holland, Luxemburg und Belgien angemeldet, um hier in Eupen um die Lorbeeren der höchsten Leistung zu kämpfen. Mit Recht wurde beim Delegiertentag im Juni behauptet, dass ein so grosszügig angelegter Wettstreit bisheran wohl kaum jemals stattgefunden habe. Waren grosse Vorarbeiten zu leisten, so haben alle Mitglieder des Festausschusses sich diesen Mühen um so lieber und mit um so grösserem Eifer unterzogen, als es galt, das Versprechen, das beim Delegiertentag durch den Vorsitzenden den Delegierten gegeben wurde, zu halten. Unser Wettstreit soll erstklassig werden und daher über den Rahmen der früheren diesbezüglichen Veranstaltungen hinausgehen. Männer von Ruf auf dem Gebiete der Musik fungieren als Preisrichter. Gute Säle stehen zur Verfügung. Von der Stadt, vom Verein und von grossherzigen Gönnern gestiftete wertvolle Preise gelangen zur Belohnung der Leistungen zur Verteilung. Ein auserwählter Ehrenausschuss überwacht das Ganze.

So mögen denn die Sängertage in Eupen am 10., 11., 12., 17., 18., 19. Oktober uns allen den künstlerischen Genuss bringen, den wir erwarten. Insoweit die lieben Sangesfreunde sich für die Geschichte des M.-G.-V. Marienchor interessieren, soll ihnen nunmehr durch folgende Erinnerungen genug getan werden.

Am 29. August 1905 wurde der Verein unter dem Namen „Marienchor der Klosterkirche“ mit 23 Sängern gegründet und zwar durch den damaligen Organisten der Klosterkirche Herrn Dirigenten und Gesanglehrer Robert Mommer, der eine Grösse auf musikalischem und gesanglichem Gebiete war.

Mitglieder, die sich besonders um den jungen Verein tatkräftig bemüht haben, waren die Herren: Dechant Beys, Hubert Wertz sen., Math. Schmitz. Diese wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Rektor Lamby. In der darauffolgenden Zeit hatte der junge Verein Gelegenheit, der Bürgerschaft zu zeigen, in welchem Masse er es verstand, den Gottesdienst in der Klosterkirche zu verschönern. Daneben verstand es der rührige Dirigent, mit seinem Verein auch die weltliche Musik zu pflegen und eine Höhe zu erreichen, wovon die vielen im Laufe der Jahre errungenen Preise [siehe Ehrentafel im Festbuch] Zeugnis ablegen. In unauslöschlichem Andenken ihrer grossen Verdienste wegen stehen die verewigten Ehrenmitglieder, die Herren: Alfred Koch, Conrad Heinen, Dr. Jos. Wildt, Michael Schmitz, Oberpfarrer Ley. Die noch lebenden Ehrenmitglieder, eine stattliche Anzahl, an der Spitze der jetzige Ehrenvorsitzende Herr Johann Louwy, erfreuen sich der grössten Hochachtung des Vereins.

Der jetzige Präsident, Herr Hubert Wertz, wurde als erster Präsident am 15. Januar 1907 gewählt. Wir wissen, dass der Verein bei dieser Wahl einen glücklichen Wurf getan hat, denn Herr Wertz ist nicht nur ein nie versagender Sänger, sondern auch ein Vorsitzender, der nur für die Sache des „Marienchores“ lebt.

Der jetzige Dirigent, Herr Musiklehrer Willy Mommer, wurde als würdiger Nachfolger seines Vaters, der leider zu früh dem Verein durch den Tod entrissen wurde, im Dezember 1908 gewählt. In der Gregoriusschule zu Aachen ausgebildet, hat der sangestüchtige auf musikalischer Höhe stehende Dirigent es verstanden, den Verein zu weiteren Erfolgen zu führen.

Das Lyrische Soloquartett, das aus dem M.-G.-V. Marienchor hervorgegangen ist, ist in Sängerkreisen wohl bekannt und von manchem harten Wettstreit preisgekrönt heimgekehrt. Ihm gehören seit Bestehen noch die Herren Robert Mommer, Hubert Wertz, Edmund Plumanns und Simon Willems an. Ein neugegründetes Doppelquartett, dem ausser den Herren des vorerwähnten Lyrischen Soloquartetts die Herren Josef Stoffels, Jakob Dericum, Alf. Sistenich, Heinr. Godesar angehören, rüstet neuerdings zum Quartettwettstreit in Amsterdam am 24. Oktober 1925. Wir wünschen dem Dirigenten und seinen „Acht“ einen guten Erfolg. Am 6. 8. 1911 war es dem Vereine gegönnt, durch die Opferwilligkeit vieler Gönner des Vereins seine neue Fahne zu enthüllen. Verbunden mit diesem Fest der Fahnenweihe war der noch in gutem Andenken stehende internationale Gesangswettbewerb für Solo- und Doppelquartette am 5., 6., 7. August 1911.

Annähernd 400 inaktive Mitglieder zählt der M.-G.-V. Marienchor zu seinen Getreuen, deren Interesse für den Verein

in letzter Zeit bei Veranstaltung des heutigen Wettstreits merkbar in die Erscheinung getreten ist. Den Herren Inaktiven von dieser Stelle aus herzlichen Dank für ihre grosse Mithilfe.

Die Darbietungen des Vereins wie Osterkonzerte, Stiftungsfeste, dann die beliebten Sommer- resp. Kinderfeste erfreuen sich stets eines grossen Zuspruches. Bei Wohltätigkeitsveranstaltungen war der Verein stets bereit, sein Können in den Dienst der guten Sache zu stellen. Auf Einzelheiten hier einzugehen würde zu weit führen. Möge der M.-G.-V. Marienchor mit seinen Zielen und Idealen weiter bestehen, wachsen, blühen und gedeihen. Mögen sich seine Freunde und Gönner vermehren und seine Zahl grösser werden als bisher.

Die auswärtigen frdl. Leser dieser Zeilen wird es wohl ohne Zweifel interessieren, auch noch einiges über unser sangesfrohes Städtchen zu erfahren.

Grade Eupen war nach dem Kriege ein unstreitig vielgenanntes Ländchen. Vor dem Kriege war Eupen der Anfangs- oder Ausgangspunkt der meisten Eifelwanderungen. Die schönsten Touren von Aachen aus über Eupen durch's hohe Venn sind wohlbekannt. Herrliche Spaziergänge durch Feld und Wald finden Touristen, sowie Kranke und Genesende, die den mit Recht benannten „Kurort Eupen“ aufsuchen, gute Hotels, eine Kneipp-anstalt, ein Erholungsheim für Lungenkranke, Spitäler und Klöster, sowie ein gut geleitetes Waisen- und Altersheim.

Die vorzüglich geleitete Landwirtschaft im Kreise Eupen ist bekannt, sodass unser Ländchen vielfach „kleine Schweiz“ genannt wird. Schönes Wiesenland, ein prächtiger Viehbestand ist infolgedessen hier zu finden. Leider haben die veränderten Grenzverhältnisse wie Passschwierigkeiten usw. viele Freunde, Verwandte und Bekannte uns ferngehalten, die beliebte Kur- und Ausflugsgegend isoliert. Nach den jetzigen Verhandlungen in dieser Angelegenheit sowie aus den uns von hochstehenden Behörden gegebenen Aussichten können wir getrost hoffen, dass in nächster Zeit die am meisten hindernden Passfragen gelöst sein werden. Wir wollen nicht vergessen, den massgehenden Behörden für ihr freundliches Entgegenkommen bei der Einreise unserer Sangesbrüder auch hier bestens zu danken.

Mit dem aufrichtigen Wunsche, dass alle unsere Besucher sich hier in unserer Mitte wohl fühlen, ein freundliches Andenken uns und unserem sangesfreudigen Städtchen bewahren, rufen wir allen Sängern und Gästen ein herzliches „Willkommen“ zu.

*Der Presse-Ausschuss  
des Gesangwettstreites Marienchor Eupen 1925.*